

## Öffentlicher Teil

### Auszug aus der Niederschrift

der 7. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales, Gleichstellung und Integration am 09.11.2016

Top	DS-Nr.	Beratungsgegenstand	Dienststelle
7.	16/0376	'Risikomanagement bei der Unterbringung und Integration von Flüchtlingen / Auftrag des Rates der Stadt Sankt Augustin vom 7.12.2015 / gemeinsames Projekt des Dezernates III, des Steuerungsdienstes, des Rechnungsprüfungsamtes und der durch die KGSt hierfür beauftragten Planungsgruppe Weisse & Kollegen; hier: Abschlussbericht der Planungsgruppe Weisse & Kollegen 'Flüchtlingsmanagement - ganzheitliche Betrachtung der Situation in Sankt Augustin ' im Auftrag der KGSt'	SD

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Dr. Björn Weisse, Fachberater für öffentliche Einrichtungen von der Gesellschaft Weisse & Kollegen GmbH zu diesem TOP.

Herr Lübken führt einleitend aus, dass der Rat der Stadt Sankt Augustin im Dezember 2015 die Verwaltung beauftragt hat, das Projekt Risikomanagement im Bereich der Integration und der Unterbringung von Flüchtlingen mit der KGSt gemeinsam zu erarbeiten. Mit Verweis auf die Vorlage der Verwaltung wies er darauf hin, dass die Verwaltung in mehreren intensiven Workshops und spannenden Arbeitsgruppen mögliche denkbare Risiken identifiziert haben, die als Grundlage für Steuerungsmaßnahmen in der Verwaltung umzusetzen und in geeignete Verwaltungsstrukturen zu überführen. Es wird sich im Anschluss an die bisherige Arbeit eine weitere Projektgruppe, federführend vom Steuerungsdienst sich daran anschließen, die dem Haupt- und Finanzausschuss und dem Rat Vorschläge unterbreitet, wie die Arbeit entsprechend angepasst werden kann.

Herr Willnecker fragte an, warum diese Thematik im Ausschuss für Familie, Soziales, Gleichstellung und Integration beraten wird.

Herr Lübken wies darauf hin, dass der Abschlussbericht dem hiesigen Ausschuss als maßgebendes Gremium für die Flüchtlingsarbeit zur Kenntnis gegeben wird.

Die Ergebnisse der Projektgruppe müssen nach vorheriger Beratung in den Fachausschüssen an den Rat zurückgespiegelt werden, der daraus dann einen Auftrag an die Verwaltung formulieren kann.

Frau Leitersdorf merkte an, dass nach ihrer Auffassung der vorliegende Beschlussvorschlag zu 2. seitens des Ausschusses nicht mitgetragen werden könne.

Frau Bergmann-Gries schlug vor, im Anschluss an den Fachvortrag einen entsprechenden Verweisungsbeschluss an den Haupt- und Finanzausschuss/Rat zu formulieren.

Der Vorsitzende erteilte Herrn Dr. Weisse das Wort.

Herr Dr. Weisse stellte sich persönlich und seinen Arbeitsauftrag zum Flüchtlingsmanagement in einer ganzheitlichen Betrachtung der Situation in Sankt Augustin vor. Zwecks Vermeidung von Wiederholungen wird auf den Abdruck der Vortrages verwiesen, der der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Der VS bedankte sich bei Herrn Dr. Weisse im Anschluss an den Fachvortrag.

Frau Bäsch bedankte sich für den Fachvortrag und regte an, sich intensiv darüber Gedanken zu machen, wo diese beschriebenen Aufgabenfelder zukünftig insgesamt strategisch angedockt werden können.

Herr Lienesch fragte an, ob zur Umsetzung der strategischen Aufgaben des Risikomanagements weiteres Personal akquiriert werden müsse.

Herr Dr. Weisse wies daraufhin hin, dass es sich hierbei um eine Führungsaufgabe handle, für die bei der Größe der Stadt Sankt Augustin nicht zwingend neues Personal generiert werden müsse. Die Aufgabe sollte nach seiner Meinung im Bereich Controlling angegliedert werden.

Weiterhin fragte Herr Lienesch nach, in welchem Zeitfenster die Arbeitsergebnisse zur Beratung vorliegen werden.

Herr Lübken führte hierzu aus, dass der Auftrag des Rates so gefasst worden ist, dass der Abschlussbericht den politischen Gremien vorzulegen ist, was insofern erfolgt ist bzw. noch wird. Die Verwaltung benötigt im Anschluss noch den politischen Auftrag, dass dieses Projekt federführend durch den Steuerungsdienst auf Umsetzungsmöglichkeiten hin überprüft wird. Die Ergebnisse werden den politischen Gremien im Anschluss vorgelegt und zur Kenntnis gegeben. Herr Lübken führte ergänzend dazu aus, dass die Abwicklung und Umsetzung dieser Maßnahmen originär in der Personal- und Organisationshoheit des Bürgermeisters liegt.

Herr Haacke bemerkte mit Blick in die Zukunft, nun in der Zeitschiene ein festes Beschlussdatum zu benennen.

Herr Lübken schlug als Kompromisslösung vor, kein festes Datum einzusetzen, sondern als Startschuss die Beauftragung des Rates zu werten und nach Vortrag durch den Steuerungsdienst in der nächsten Ratssitzung abzuwarten, wann der Steuerungsdienst realistisch mit der Umsetzung der abgestimmten Maßnahmen beginnen kann.

Nach reger Diskussion machte Herr Radke folgenden neuen Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Familie, Soziales, Gleichstellung und Integration nimmt den Abschlussbericht „Flüchtlingsmanagement – ganzheitliche Betrachtung der Situation in Sankt Augustin“ zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss für Familie, Soziales, Gleichstellung und Integration empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss / dem Rat folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Haupt- und Finanzausschuss beauftragt die Verwaltung, die Umsetzung der im Rahmen des Projektes erarbeiteten Steuerungsmaßnahmen schnellstmöglich zu prüfen und dem Haupt- und Finanzausschuss ein Konzept zur Umsetzung zu unterbreiten.“

Ohne weitere Aussprache ließ der Vorsitzende über den neuen Beschlussvorschlag offen abzustimmen. Ergebnis:

Der v. g. Beschlussvorschlag wurde mehrheitlich mit einer Enthaltung angenommen.

**mehrheitlich ja**

Sankt Augustin, den 16.11.2016

Für die Richtigkeit:



Udo Lefherz  
Protokollführer



21.11.

gesehen:



20/11

Klaus Schumacher  
Bürgermeister